

Solidarität

Maja ist im Hungerstreik!

Maja T. gehört zu den **Antifaschist*innen**, die in dem sogenannten **Budapest-Komplex** angeklagt sind, und ist am 05. Juni '25 in den Hungerstreik



getreten. **Seit fast 12 Monaten sitzt Maja in Budapest in Untersuchungshaft, unter völlig inakzeptablen, unmenschlichen Bedingungen.**

Während Nachbarstaaten die Auslieferung anderer Angeklagter nach Ungarn aufgrund rechtsstaatlicher und humanitärer Bedenken ausgeschlossen haben, hat der deutsche Staat Maja in die Obhut der ungarischen Repressionsbehörden gegeben.



Majas Erklärung zum Eintritt in den Hungerstreik

Tag der Ehre in Budapest

Der Tag der Ehre, der von Antifaschist*innen angegriffen worden sein soll, und in dessen Kontext Maja in Untersuchungshaft sitzt, ist nicht einfach irgend eine faschistische Zusammenkunft. **Es ist ein Vernetzungsmoment rechtsextremer Kräfte aus ganz Europa**, die an einem Wochenende, wie auf einem Festival, den Fluchtversuch einer Faschobrigade aus der Belagerung Budapests durch die Rote Armee gegen Ende des zweiten Weltkriegs nachzuinszenieren versucht. Eingerahmt von Veranstaltungen, Konzerten und sonstigen Gelegenheiten zum Netzwerken, **laufen Nazis aus dem ganzen Kontinent in SS Uniformen** die Route nach, die ihre vermeintlichen Helden historisch gegangen sein sollen. In Budapest wurden keine Zivilist*innen angegriffen, sondern stramme Neonazis.



„Der Budapest Komplex“, Kurzdoku von leftvision

Einordnung Hungerstreik

Der Hungerstreik ist eine Form des passiven Widerstands. Ein Einzelner oder eine Gruppe verweigern dabei die Nahrungsaufnahme mit dem bewussten Risiko, Schaden zu nehmen, unter Umständen auch zu sterben.



Der Hungerstreik ist als **politische Form des Widerstands** in die Geschichte eingegangen. In einer Situation, in der jemandem jeglicher, sonstiger Handlungsspielraum genommen wurde, und die Verantwortung über das Überleben nicht mehr in den eigenen Händen liegt, ist das oft die letzte Option, um Aufmerksamkeit und **Öffentlichkeit für das eigene Anliegen zu gewinnen.**



Majas Prozesserklärung, gelesen von J-F Kindler

mit Maja!

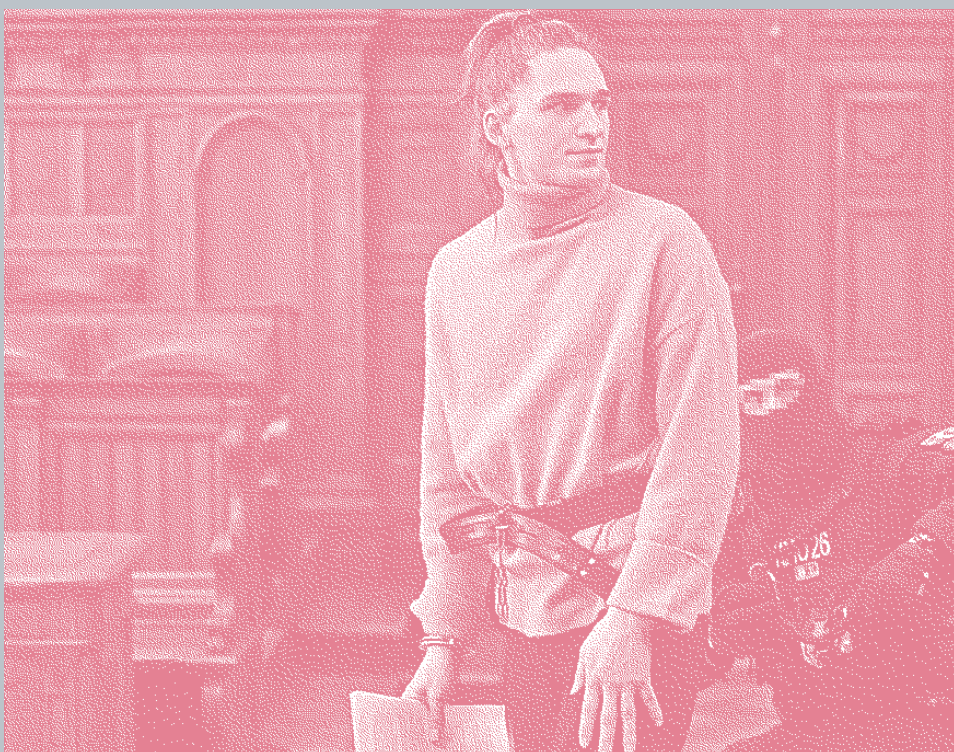


Majas Auslieferung: legal, illegal, scheißegal!

Disclaimer: Der sogenannte deutsche Rechtsstaat, ist nicht das Maß unserer Überlegungen, unserer Bewertungen oder Handlungen. Das Grundgesetz startet zugegebenermaßen stark mit Artikel 1, „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Was danach kommt wirkt jedoch wie ein großes „aber“, und endet irgendwann in Schuldenbremse und Sondervermögen für Aufrüstung. Dass die deutschen Repressionsbehörden sich aber selbst nicht an ihre Gesetzgebung halten ist bezeichnend und soll hier, zur Dokumentation des politischen Zeitgeschehens, festgehalten werden.

Abschiebungen und Auslieferungen passieren immer nachts, um möglichst wenig Aufregung zu erzeugen und möglichst wenig Rechtsmittel zuzulassen. Ohne Ankündigung wurde Maja gegen halb vier Uhr Nachts in einer koordinierten Aktion des LKA Sachsen aus der Zelle geholt. Dem Auslieferungsgesuch Ungarns hatte das Kammergericht Berlin statt gegeben. Maja wurde von klandestin agierenden Beamt*innen in einen Hubschrauber Richtung österreichische Grenze gesteckt. Bis ihr Anwalt einen Eilantrag beim Bundesverfassungsgericht

einreichen konnte, das nachträglich eindeutig entschied, dass die Auslieferung illegal gewesen ist, war Maja bereits in den Händen der ungarischen Behörden, die an der österreichischen Grenze auf Maja warteten. Ein Kommentar aus dem Solidaritätsnetzwerk: »So etwas erschüttert das Vertrauen in den Rechtsstaat.« Und weiter: »Es wirkt, als wäre das geplant abgelaufen: In einer Nacht- und Nebelaktion vor dem Wochenende – sodass große Entscheidungen die Auslieferung nicht mehr stoppen können.«



Haftbedingungen

Vor Maja saßen bereits zwei weitere Angeklagte im selben Verfahrenskomplex in ungarischer Untersuchungshaft, weswegen es absolut absehbar, dass Maja weder mit einem rechtsstaatlichen Prozess noch mit einem Mindestmaß an würdevollem Umgang zu rechnen hat. Maja war über Monate in der Zelle Kameraüberwacht, war Monatelang in Isolationshaft, eine bekannte Form sogenannter weißer Folter. Maja kann sich nicht gesund ernähren, nicht ausreichend schlafen, ist konstanten Demütigungen ausgesetzt und die Zelle ist mit Ungeziefer verseucht.

Queerfeindlichkeit in Ungarn

Dass Maja als queere, non-binäre Person den ungarischen Staatsbehörden ausgeliefert ist, spielt unter dem Gesichtspunkt der Repression eine besondere Rolle. Seit Jahren versucht die Orbán Regierung LGBTQ+ Personen unsichtbar zu machen und zu entrechten. In diesem Kontext ist Maja der Willkür der ungarischen Justiz, und den Schließer*innen

ausgesetzt, die diese **inhumanen Haftbedingungen** erst ermöglichen und gewährleisten. Damit meinen wir nicht falsche Pronomen auf Unterlagen, die Maja sowieso sprachlich nicht verstehen kann, sondern die gewaltvolle Verachtung, die Maja im täglichen Umgang entgegen gebracht wird.



Was können wir machen?

Solidarität organisieren! Gefängnismauern haben etwas absolutes, oft fühlen wir uns den Repressionsbehörden, den gefühlt endlosen, hochgerüsteten Hundertschaften der Bullen, der theatralischen Inszenierung von Justiz in pompösen Gerichtssälen und lustigen Gewändern machtlos gegenüber. Und genau dann erfüllen sie ihre Funktion. Wir müssen uns immer wieder klar machen, dass wir handelnde Subjekte sind. **Dass wir unsere eigene Geschichte mitgestalten, dass wir keiner abstrakten Macht ausgeliefert sind.** Und wir dürfen Maja und alle anderen Freund*innen und Genoss*innen, die diesem System gerade nicht entkommen, nicht alleine lassen. Aber was können wir konkret tun?

Wir können Briefe schreiben und aktiv mit Maja in kontakt treten. Mehr infos dazu findet ihr hier:



Redet darüber mit euren Freund*innen, teilt Infos dazu online, lasst das Thema nicht in Vergessenheit geraten!

Wir steuern auf einen noch repressiveren und autoritäreren Staat zu, als wir ihn jetzt schon haben, deswegen wird politische Organisation auch zunehmend wichtiger! **Sucht die linken, progressiven Gruppen in Stuttgart auf, organisiert auch antifaschistisch, lasst uns eine starke, linke Bewegung aufbauen!** Und geht mit uns auf die Straße! Nutzt jede Gelegenheit, euren Unmut über die Zustände auf die Straße zu tragen und politischen Druck aufzubauen. Nancy Faeser trägt als damalige Innenministerin die politische Verantwortung für die katastrophale Auslieferung von Maja, das haben wir nicht vergessen. Und ihre SPD trägt auch diese groteske Regierung mit.



Lasst uns einander finden, füreinander da sein, Solidarität organisieren und eine Gegenmacht aufbauen, die weder wegnoriert, noch weggesperrt werden kann!

